

Sektion Bern SAC

Nun liegt das spannende und erfolgreiche Clubjahr 2017 bereits hinter uns. Ein Jahr wiederum geprägt von vielen Aktivitäten, auf die wir nochmals gebührend Rückschau halten wollen. Was die Sektion Bern SAC betrifft, hat uns das abgelaufene Jahr 2017 einen ganzen Rucksack voll an erfreulichen Ereignissen beschert.

Unsere Hütten

Generell war uns das Bergwetter im 2017 durchwegs hold gesinnt! Unsere Hütten erfreuen sich vieler Besucher und stetigen werterhaltenden Erneuerungen. Die Gspaltenhornhütte hat ihr erstes Jahr unter den Fittichen der Schwestern Petra und Cornelia Wyssen hinter sich, welche die Hütte mit neuem, jungem Elan bewartet haben. Ihre erste Saison konnten wir alle mitverfolgen in der bekannten TV-SRF-Serie *Hüttengeschichten*.

Nach 22 Jahren als Windeghüttenwartin mussten wir uns von Monika Lüthi verabschieden. Sie geniesst neu ihren wohlverdienten Ruhestand, erkundet die Welt und kann wieder mehr Zeit mit ihrer herzlichen Familie mit den vielen Grosskindern verbringen.

Ich möchte aber allen im Hüttenwesen Engagierten – Hüttenobmann, Hüttenverwalter, Hüttenchefs, Hüttenwarte und Hüttenwartinnen – danken für all das, was sie Jahr ein Jahr aus leisten: nämlich hervorragende und professionelle Arbeit.

Auf Hochtouren angelaufen sind die Vorbereitungen für den geplanten Umbau/die Sanierung der Gaulihütte. Zudem werden uns der laufende Unterhalt und die Hüttenwege, die über Gletscher führen, in den nächsten Jahren weiter Sorgen bereiten.

Das auf freiwilliger Mitarbeit basierende Schweizerische Milizsystem im Sozialwesen wurde auch in der Sektion Bern SAC beispielhaft vorgelebt.

Tourenwesen

Das Tourenwesen, unser Kernbereich, erfreut sich eines besonders guten Gesundheitszustandes und gestaltete sich auch in diesem Jahr erfreulich. Die Tourensaison verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle oder ausserordentliche Ereignisse. Das relativ stabile Winterwetter und die sonnigen Sommermonate ermöglichten es allen Gruppen, viele, schöne Touren durchzuführen. Petra Sieghart hat ihr Ressort absolut souverän im Griff. Basho Kaminsky hat das Tourenprogramm 2017 in äusserst exakter und zuverlässiger Art zusammen mit den Tourenleitern auf die Beine gestellt. Das neuen Tool *Touren für Kurzentschlossene* auf unserer Website erfreut sich immer grösserer Beliebtheit bei den Mitgliedern. Ganz herzlichen Dank dem Führungsteam und allen Tourenleiterinnen und Tourenleitern für die hervorragende Arbeit und den grossen Einsatz für die Sektion.

Unsere Sektion

Die Sektion Bern SAC steht als Ganzes auf starken Beinen: eine konstante, leicht steigende Mitgliederzahl, ein opulentes und sehr attraktives Tourenprogramm, was der reissende Absatz an Anmeldungen widerspiegelt, gesunde Finanzen und ein bestens funktionierendes Hüttenwesen.

Es war ein äusserst spannendes Jahr, wenn auch für uns alle ein intensives. In den letzten zwölf Monaten wurde neben den hier ausdrücklich erwähnten Aktivitäten genauso viel Arbeit hinter den Kulissen geleistet. Ich bedanke mich herzlichst dafür. Betreffend den Sektionsvorstand sind folgende Aktivitäten zu erwähnen:

Sektionsintern: sieben Vorstandssitzungen; drei Sektionsversammlungen; eine Hauptversammlung. *Regional*: zwei Regionalkonferenzen; eine GV ARBE. *National*: eine Abgeordnetenversammlung (Delegation); eine Präsidentenkonferenz. *Stiftungsrat Alpines Museum*: drei Stiftungsratssitzungen.

Kleiner Ausblick

Gestartet wird das neue Clubjahr mit drei Abenden im ALPS, wo uns Vermittlungs-Geologe und Bergführer Dr. Jürg Meyer mitnimmt auf eine faszinierende Reise zu schönen Bergen – schönen Steinen.

Ein weiteres, externes Projekt, welches erste Hürden gemeistert hat, wird uns auch im 2018 beschäftigen – das geplante Trift-Wasserkraftprojekt. Die Sektion Bern SAC verfolgt die Abläufe dieses Projektes mit wachsamem Auge und ist mit allen relevanten Partnern in engem Kontakt. Wir werden, wie an der Klausurtagung im November 2017 festgelegt, die ersten Schritte aufgleisen, um unsere Jugend vermehrt ins Rampenlicht zu stellen und dadurch hoffentlich viele neue JO-ler anlocken, die mit Freude zusammen mit uns z'Bärg kommen.

Personelles

Im Vorstand gibt es per Jahresende 2017 Wechsel. Ich habe die Zusammenarbeit mehr als geschätzt und verliere nicht nur Vorstandskollegen, sondern liebe Menschen, die in all den Jahren zu Freunden wurden. Zurücktretende werden: Ueli Seemann, Projekte und Unterstützung, Stellvertreter Kommunikation, seit 2006; Daniel Suter, Hüttenobmann, seit 2012; Christian Wymann, Protokoll seit 2016; Stefan Schegg, Rechnungsrevisor, seit 2013.

Diese bisherigen Vorstandsmitglieder und der bisherige Revisor wurden für ein weiteres Amtsjahr gewählt.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Vorstandsmitgliedern und Ressortfunktionären für die grosse, zum Wohle unserer Sektion geleistete, Arbeit im vergangenen Clubjahr und wünsche allen scheidenden Kameraden alles Gute für die Zukunft.

Neuwahlen in den Sektionsvorstand: Micael Schweizer, Präsident; Stefanie Hausammann, Protokoll Vorstand; Andrea Battilana, Protokoll Sektionsversammlungen und Hauptversammlung.

Neuwahl zum Revisor: Martin Hengärtner.

Dank

Mein sechstes und somit letztes Jahr als Präsidentin liegt hinter mir, ich konnte mich auf einen engagierten und motivierten Vorstand abstützen, der mich tatkräftig unterstützt hat. Ich bedanke mich ganz herzlich beim ganzen Vorstandsteam und allen Clubkameraden, die sich in den letzten sechs Jahren um das Wohl unserer Sektion bemüht haben. Ich bedanke mich auch bei all jenen, die unsere Sektion durch Zuwendungen (Spenden, Legate u. a.) unterstützt haben.

Sarah Galatioto, Präsidentin

Jahresberichte 2017

Mitgliederverwaltung



Im Jahr 2017 haben wir 450 Eintritte und 424 Austritte verzeichnet, für uns also ca. 1300 Mutationen (inkl. Suchen von neuen Adressen) und deren Bearbeitung. Das ergibt einen Nettozuwachs von 52 Mitgliedern in Jahr 2017. Trotz vielen Austritten konnten wir den Mitgliederbestand leicht erhöhen. Der Aufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr in Bezug auf Mitglieder ausfindig

zu machen noch nicht verändert, da häufig die Post nicht zustellbar ist, sogar eher noch gesteigert. Nach wie vor würde ich es sehr schätzen, wenn ihr eure Daten direkt auf dem Portal SAC Schweiz, www.sac-cas.ch/metanav/mein-konto.html, überprüft und entsprechend ergänzt (s. Anleitung auf www.sac-bern.ch).

Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle SAC ist weiterhin sehr erfreulich. Künftig werden die Ausweise nach der Anmeldung direkt durch die Geschäftsstelle zugestellt.

Technischer Ausblick

Das Projekt *Mitgliederverwaltung* des SAC Schweiz wird erst im Jahr 2018 eingeführt. Es wird ein völlig neues Programm geben. Wir werden an diesem Pilotprojekt *Vereinfachung der Zugriffe auf das Verwalten der Daten und Klärung der Schnittstellen* teilnehmen.

Mitgliederbewegungen 2017

Statistik von 01.01.17 bis 31.12.17

Total Mitglieder	5871
Eintritte im Jahr 2017	450

Anzahl im Alter von:

6–17 Jahre	43
18–22 Jahre	23
23–35 Jahre	182

36–50 Jahre	129
51–60 Jahre	36
Über 61 Jahre	26

Kategorie	
Einzel	271
Familie	56
Frei Familie	61
Frei Kind	6
Jugend	26
Austritte im Jahr 2017	424
davon Gestorben	37
Mitgliederbewegung total	874

Zusammensetzung des Mitgliedertotals

Total Mitglieder	5871
davon männlich	3319
davon weiblich	2552

Anzahl im Alter von:

6–17 Jahre	362
18–22 Jahre	148
23–35 Jahre	896
36–50 Jahre	1848
51–60 Jahre	1153
Über 61 Jahre	1464

Kategorie	
Einzel	3750
Familie	821
Frei Familie	820
Frei Kind	306
Jugend	174

Die Mitgliederzahl schwebt immer nahe an der 6000er-Grenze herum. Ich wünsche allen Mitgliedern alles Gute im neuen Jahr, verbunden mit vielen schönen Bergerlebnissen.

Marcel Schafer, Mitgliederverwaltung


BOLZ GARTENBAU
*naturnähe
Gärten*



PLANUNG | AUSFÜHRUNG | UNTERHALT

Gantrischweg 4 | 3110 Münsingen
M 079 687 70 13 | T 031 721 54 58
www.bolz-gartenbau.ch

Inspektionsbericht Clubhütten

Die Inspektionen unserer fünf Clubhütten und des Chalets Teufi wurden durch die Hüttenchefs und Hüttenwarte durchgeführt. Hier die wichtigsten Punkte aus diesen Berichten sowie weitere Informationen aus dem Jahr 2017.



Gaulihütte

Hüttenwarte: Fränzi Vontobel und Teddy Zumstein

Hüttenchef: Roland Frutiger

Die Saison 2017 begann denkbar schlecht. Wegen des fehlenden Schnees im November/Dezember frohr die Wasserfassung ein und die Turbine funktionierte nicht mehr. Die Hütte hatte somit kein Wasser mehr und verfügte über zu wenig Energie. Dank des grossen Einsatzes des Hüttenchefs und der Hüttenwarte Fränzi und Teddy und notfallmässigen baulichen Massnahmen (Installation von zusätzlichen Solarpanels) und Reparaturen konnte die Wintersaison ohne grosse Einschränkungen für die Gäste bewältigt werden.

Der Vorstand der Sektion Bern hat Ende 2016 beschlossen, die Gaulihütte einer Gesamtsanierung zu unterziehen, da die Hütte in verschiedenen Bereichen (Hüttenwartsbereich, Lager- und Trocknungsräume, Sanitäranlagen usw.) nicht mehr heutigen Anforderungen entspricht. An einer gemeinsamen Begehung im Sommer mit Spezialisten der Geschäftsstelle und des Zentralverbands des SAC wurden die Notwendigkeit der Sanierung diskutiert und Rahmenbedingungen festgelegt. Anschliessend wurde eine umfangreiche Bedarfsanalyse erarbeitet, die von der Hüttenkommission des Zentralverbandes genehmigt wurde. Damit steht grundsätzlich fest, dass der Zentralverband die Sanierung über den Hüttenfonds finanziell unterstützt. An der HV 2017 hat die Sektion Bern einem Projektierungskredit zugestimmt. Es wird mit Baukosten von ca. 1,5 Mio. Franken gerechnet. 2018 soll ein Architekturwettbewerb durchgeführt werden.

Angesichts der anstehenden Sanierung ist man beim Unterhalt zurückhaltend. Reparaturen waren nötig an der Turbine, bei der Wasserleitung und der Batterieanlage (Blitzschaden).

Der Hüttenchef Roland Frutiger ist auf Ende 2017 zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Daniel Slongo (s. a. Stabübergaben).

Zugang

Die Zugänge waren in einem guten Zustand. Einige Wegweiser müssen noch ersetzt werden. Im Sommer wurden die Wege mithilfe von bergerfahrenen Asylbewerbern instand gestellt. Diese erfolgreiche Aktion wurde in Zusammenarbeit mit dem Asylzentrum Büren a/A durchgeführt.

Gspaltenhornhütte

Hüttenwartinnen: Cornelia und Petra Wyssen

Hüttenchef: Markus Keusen

Die neuen Hüttenwartinnen Cornelia und Petra hatten bei ihrem Einstieg Probleme mit der Wasser- und Energieversorgung. Die Probleme waren teilweise auf die mangelhafte Einführung in die Hüttentechnik zurückzuführen. Es zeigte sich hier einmal mehr, dass die Übergabe der Hütten an neue Hüttenwarte nicht optimal gelöst ist. Es fehlt beispielsweise an verständlichen und praxisnahen Betriebsbeschreibungen für die Technik. Hier will die Hüttenkommission mit der Erarbeitung von Handbüchern ansetzen. Ziel ist es, dass jede Hütte über ein Betriebshandbuch verfügt, das allgemein verständlich beschreibt, wie, was, wann genau gemacht werden muss (Prozessbeschreibungen, Checklisten für die Inbetriebnahme/Schliessung der Hütte usw.).

Ihre erste Saison in der Gspaltenhornhütte haben Cornelia und Petra gut gemeistert. Sie konnten die guten Übernachtungszahlen aus dem Vorjahr knapp halten und den Umsatz bei der Konsumation steigern. Es gab verschiedene positive Rückmeldungen von Gästen. Grössere Unterhaltsarbeiten waren bei der frisch sanierten Hütte nicht notwendig. Auf die nächste Saison müssen aber einzelne Batterien ersetzt (wurden beim Umbau nicht erneuert) und Anpassungen bei der Wasserversorgung vorgenommen werden.

Im Rahmen der Fernsehsendung *SRFbi de Lüt – Hüttengeschichten* konnte im Spätherbst der arbeitsintensive Alltag unserer neuen Hüttenwartinnen hautnah mitverfolgt werden.

Zugang

Die Hüttenwege von der Griesalp via Gamchi und von Müren über die Sefinenfurgge waren in gutem Zustand. Der Unterhalt ist aber aufwändig. Er wird von der Gemeinde Reichenbach und unserer Sektion geleistet. Die finanzielle Abgeltung vor allem der Gemeinde gibt hier immer wieder zu reden.

Hollandiahütte

Hüttenwart: Egon Feller

Hüttenchef: Daniel Gyger

Die Hollandiahütte wurde 2017 an 142 Tagen bewartet. Die Wintersaison verlief erfreulich mit viel Betrieb, gutem Schnee und guten Gletscherverhältnissen. Schade war, dass die Wochenenden im April wettermässig schlecht waren. Dafür konnte über Auffahrt noch einmal Fullhouse vermeldet werden. Auffallend war, dass in der Wintersaison viele Heliskiing-Gäste die Hütte besucht hatten. Die Sommersaison war trotz vielfach gutem Wetter eher harzig. Leider haben auch recht viele Gruppen abgesagt, da sie zu wenig Teilnehmende hatten.

Der bauliche Zustand der Hütte ist grundsätzlich gut. Es treten immer wieder Rissbildungen an den Bruchsteinmauern auf. Sie sind nicht dramatisch, müssen aber regelmässig überprüft werden. Nach wie vor besteht auch das Problem, dass bei heftigem Wind und Regen Wasser vor allem an der Südwestseite ins Haus dringt. Hier ist eine Sanierung der Fenster für 2019 geplant. Die Haustechnik hat gut funktioniert. Bewährt haben sich die neue Gastherme und der Radiator im Essraum. Sehr nützlich sind auch die zwei neuen Wassertanks zu je 12 000 Litern. Dank ihnen muss deutlich weniger Schnee geschmolzen werden.

Die langjährigen Hüttenwarte Regula und Egon betreiben die Hollandiahütte mit viel Herzblut und hohem Fachwissen. Entsprechend positiv sind die Rückmeldungen der Gäste.

Zugang

Der Winterzustieg war dank der gut eingeschneiten Gletscher problemlos. Im Sommer waren die Gletscher stark ausgeapert. Der Zustieg wird so immer anspruchsvoller. Der lange Zustieg vom Lötschental her ist konstant geblieben.

Trifthütte

Hüttenwarte: Nicole Müller und Artur Naue

Hüttenchef: Daniel Hüppi

Wir haben immer mehr Hüttenwarte auf der Trifthütte: 2017 ist als viertes Mitglied Til dazugekommen. Er hat mit seinem Bruder Leo und den Eltern Nicole und Turi die ganze Saison auf der Trifthütte verbracht.

Das Hüttenjahr verlief gut und ohne grössere Schwierigkeiten. Im April und September war leider das Wetter sehr schlecht. Es gab viel Schnee. Im Sommer waren grundsätzlich gute Wetterverhältnisse, obwohl es mindestens jeden Monat einen Wintereinbruch mit Schnee gab.

An der neuen Hütte, die sich baulich in einem guten Zustand befindet, wurden verschiedene Unterhaltsarbeiten ausgeführt (Dachrinnen ausgetauscht, Löcher im Dach geflickt, Elektroleitung durch Hüttenwerker vergraben, Dämmungen der Solaranlage ersetzt usw.). Im Weiteren wurde die alte WC-Anlage mithilfe der Hüttenwerker und der Armee abgebaut und fachgerecht entsorgt.

Dank der Jubilarenspende konnte die alte Hütte aus dem Jahr 2006 innen und aussen saniert werden. Dank des grossen Engagements der Hüttenwarte Nicole und Turi, viel Kreativität und ehrenamtlicher Arbeit von Hüttenwerkern und Freunden der Hüttenwarte entstand ein Bijou, das noch vielen Gästen Freude bereiten wird.

Zugang

Der gute Wegzustand von der Triftbrücke her konnte wie im Vorjahr dank des guten Sommers mit vertretbarem Aufwand gehalten werden. 2018 wird eine Sanierung des Wegs nach der Leiter sowie der Ersatz bzw. die Neuanschaffung dreier Brücken für die Überquerung der Bäche notwendig werden.

Windegghütte

Hüttenwartin: Monika Lüthi

Hüttenchef: Walter von Bergen

Monika hat in ihrem letzten Hüttenwartsjahr auf der Windegghütte eine erfolgreiche Saison mit steigenden Übernachtungszahlen erleben dürfen. Sie konnte Ende 2017 eine intakte und gut funktionierende Hütte an ihre Nachfolgerin Adrienne Thommen übergeben (die Würdigung von Monika sowie die Vorstellung von Adrienne siehe unter *Stabübergaben*).

Die Hütte ist baulich in einem guten Zustand. Verschiedene kleinere Unterhaltsarbeiten wurden ausgeführt. Bewährt hat sich die Installation eines Wohncontainers im Vorjahr. Die prekären Platzverhältnisse vor allem bei den Hüttenhilfen konnten so deutlich verbessert werden. 2018 wird ein Teil der Matratzen ersetzt werden.

Das Projekt der Kraftwerke Oberhasli KWO für den Bau einer Staumauer beim Triftsee hat sich weiter konkretisiert. Gegen Ende Jahr konnte das Konzessionsgesuch eingereicht werden. Der SAC Bern war in die Vorbereitungsarbeiten involviert. Wie bereits beschrieben, wird der Bau und Betrieb der Staumauer Auswirkungen auf die Windegghütte haben. Der SAC Bern wird sich in den entsprechenden Gremien weiterhin dafür einsetzen, dass die Hütte auch mit der Staumauer eine gute Zukunft haben wird.

Zugang

Die Zugänge sind nach Ausführung der üblichen Unterhaltsarbeiten in gutem Zustand.

Chalet Teufi

Hüttenchefs: Marianne Winterberger und Emil Brüngger

Die Hüttenchefs Marianne und Emil haben auch 2017 mit viel Engagement und Fronarbeit dafür gesorgt, dass sich die Chaletgäste wohlfühlen und das Haus baulich im Schuss ist. Das Chalet war 2017 an 181 Tagen belegt.

Neben vielen kleineren Unterhaltsarbeiten, die ein älteres Haus mit Jahrgang 1950 nötig hat, wurde die Sanierung des Eingangsbereichs abgeschlossen. Neue Ablageflächen wurden installiert, die Beleuchtung erneuert und die Warmluftheizung erweitert. Im Herbst musste leider einer der grossen Ahorne hinter dem Haus gefällt werden, da der Stamm stark angefault war. Der Baum hatte eine Höhe von 29 Metern und einen Stammdurchmesser von 1,7 Meter.

2018 müssen wahrscheinlich der private Kanalisationsanschluss und die Wasserzuleitung des Chalets saniert oder ersetzt werden. Vertiefte Abklärungen der Gemeinde werden hier Klarheit bringen. 2018 sollen zudem alle 19 Betten und Matratzen im Chalet ersetzt werden. Die Betten stammen aus dem Jahr 1977.

Zugang

Das Chalet Teufi ist mit ÖV und Auto erreichbar. Die lange Zugangstreppe zum Chalet wurde 2015 vollständig erneuert.

Der Vorstand dankt den Hüttenchefs und Hüttenwarten sehr für ihre engagierte und kundige Arbeit zugunsten unserer Hütten und Gäste!

Jürg Haerberli, Hüttenverwalter



Die neu sanierte alte Hütte bei der Trifthütte. Bild: Turi Naue.

Übernachtungsstatistik Clubhütten

2017 war ein durchschnittliches Jahr für unsere Hütten. Mit insgesamt 10286 bezahlten Übernachtungen liegen unsere fünf Clubhütten knapp über dem langjährigen Mittel. Gegenüber dem starken Vorjahr sank die Zahl der Übernachtungen um rund 6 Prozent. Am meisten verloren hat die Gaulihütte (-27 Prozent weniger Gäste als im sehr guten Vorjahr). In der Wintersaison fielen die Ostern wegen starken Schneefalls buchstäblich ins Wasser und Auffahrt und Pfingsten waren kalendermässig zu spät. Im Sommer hat es an den Wochenenden oft geregnet und die Hütte wurde dreimal eingeschneit. Der Herbst war für alle Hütten schlecht. Problematisch sind auch die vielfach zu pessimistischen Wettervorhersagen, die für die Berge Gewitter und Wolken prophezeien. Dadurch gibt es

viele kurzfristige Absagen, obwohl das Wetter dann in der Realität deutlich besser ist. Gut gestartet sind die neuen Hüttenwartinnen der Gspaltenhornhütte Cornelia und Petra Wyssen. Sie konnten die guten Übernachtungszahlen des Vorjahres nahezu halten und beim Konsumationsumsatz zulegen. Bei den Gästen zulegen konnten die Hollandiahütte (mit einer starken Wintersaison) und die Windegghütte. Monika Lüthi hat in ihrer letzten Saison als Hüttenwartin die Zahl der Übernachtungen um 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern können. Bei unseren Winter- und Ferienhütten konnte das Chalet Teufi die absoluten Rekordzahlen des Vorjahrs nicht mehr erreichen. 1311 Übernachtungen sind aber immer noch der drittbeste Wert der vergangenen 17 Jahre. Insgesamt haben 2017 in unseren acht Hütten 12758 Personen übernachtet (inkl. Gratisübernachtungen). Zu beachten ist, dass die Anzahl der Tagesgäste in den einzelnen Hütten nicht erfasst wird.

Jürg Haeberli, Hüttenverwalter

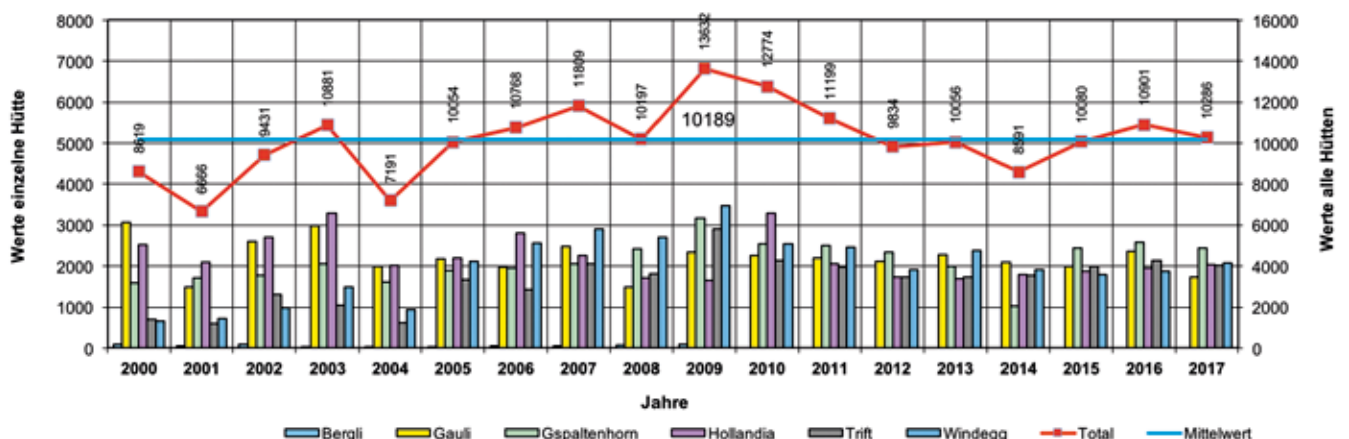
Übernachtungsstatistik 2016 / 2017 der SAC-Hütten der Sektion Bern

Hütte	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Kat. D	Total ohne Gratisübernachtungen	Vorjahr (100%)	Differenz		Gratisübernachtungen BF / Kinder
	Mitgl. SAC	JO-SAC	N.-Mitgl.	N.-Mitgl. Jugendliche			absolut	in %	
Gauli	1'010	160	502	54	1'726	2'363	-637	-27	132
Gspaltenhorn	864	98	1'310	162	2'434	2'587	-153	-6	39
Hollandia	1'511	25	476	25	2'037	1'955	82	4	335
Trift	1'194	59	711	59	2'023	2'134	-111	-5	107
Windeg	535	157	1'027	347	2'066	1'862	204	11	110
Total	5'114	499	4'026	647	10'286	10'901	-615	-6	723

Übernachtungsstatistik 2016 / 2017 der Winter- und Ferienhütten der Sektion Bern

Hütte	Sektion Bern	andere Sektionen und Gäste	Schüler	Total	Vorjahr	Differenz	
						absolut	in %
Niederhornhütte	46	171	31	248	348	-100	-29
Chalet Teufi	122	935	254	1'311	1710	-399	-23
Rinderalp	44	112	34	190	187	3	2

Übernachtungsstatistik der Clubhütten ohne Gratisübernachtungen



Jahresberichte 2017

Tourenwesen Aktive und Senioren



- 425 Tourenanlässe waren gemäss Jahresprogramm von 111 Tourenleitern und Tourenleiterinnen ausgeschrieben. Das ist bei beiden Zahlen eine leichte Zunahme gegenüber 2016. Erfreulich!
- 94 der 425 Touren mussten leider abgesagt werden. Das entspricht 22 Prozent. Trotz der schlechten Schneesituation in weiten Teilen des Winters haben unsere Tourenleiter lohnende Ziele gefunden.
- 0 Unfälle waren im Tourenjahr 2017 zu verzeichnen. Im 2016 war das auch schon so. Dazu haben unser Sicherheitskonzept und unsere umsichtigen Tourenleiter viel beigetragen. Weiter so!
- 21 Kurse bot die Sektion Bern für die Mitglieder an. Dazu kommt ein Weiterbildungswochenende für die Tourenleiter.
- 8,1 betrug die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Tour, inkl. Tourenleitern. Das ist nur möglich, weil wir immer mehr Touren mit Co-Leitern durchführen und so nicht nur die Sicherheit erhöhen, sondern auch mehr Interessierten die Teilnahme ermöglichen.
- 399 Teilnehmer haben sich nach der Anmeldung und Teilnahmebestätigung für eine Tour wieder abgemeldet. Das sind immerhin weniger als im Vorjahr. Wir wären sehr froh, wenn diese Zahl weiter gesenkt werden könnte!
- 40 Touren wurden aufgrund der Witterungsverhältnisse mit einem Ersatzprogramm durchgeführt. Ein Extradank an die Tourenleiter, die diesen zusätzlichen Aufwand auf sich genommen haben.
- 5 Tourenleiter sind per Ende 2016 zurückgetreten: Elias Köchli, Beat Schläppi, Ingo Schneider, Urs Weibel, Irene Wyss. Herzlichen Dank für euer Engagement!
- 42 Mit sage und schreibe 42 Jahren als Tourenleiter hält Elias Köchli den Rekord der in diesem Jahr Zurückgetretenen. Bravo!
- 4 Tourenleiter wurden im 2017 neu ausgebildet: Silvio Bocchetti, Thomas Jaggi, Miradê Omeri Chîya, Jochen Walser. Wir wünschen einen guten Start und viel Freude an der Tourenleitertätigkeit.
- 6 neue Tourenleiter konnten wir 2017 in unseren Reihen aufnehmen. Patrizia Kündig und Lukas Wyder haben die Ausbildung bereits mitgebracht.
- 8 neue Tourenleiter sind bisher für die Ausbildung 2018 vorgesehen. Und wir sind frohen Mutes, dass noch weitere dazukommen.
- 2 Tourenleiter haben eine zusätzliche Qualifikation erworben: Maya Amstutz und Urs Prestinari, beide Sommer 1. Herzlichen Glückwunsch!
- 500 ist weiterhin die angestrebte Anzahl Touren pro Jahr, die wir der Sektion anbieten wollen. Im 2018 wird das noch nicht gelingen, aber wir arbeiten dran.
- 1000 Dank an alle, die sich für unser Tourenwesen engagieren und dafür sorgen, dass wir ein so breites und spannendes Angebot haben.

Petra Sieghart, Tourenchefin

SAC Bern – mehr als nur ein Ausweis!



Liebe Neumitglieder

Die nächste Orientierung für Neumitglieder findet am **6. Juni 2018** im Restaurant Schmiedstube in Bern statt. Am anschliessenden Apéro stossen wir gerne mit euch an! Die genaue Zeit entnehmt ihr der persönlichen Einladung sowie den Clubnachrichten 2-2018.

sympathisch
anders

bank
gantrisch

3150 Schwarzenburg
Tel. 031 734 20 20
www.bankgantrisch.ch

Schwarzenburg · Niederscherli · Guggisberg · Albligen · Sangernboden

Jahresberichte 2017

JO



Wer meint, beim Prohaska-Heugümper, der Halbmast-Schokolade und dem Flaschenzug-Besteck handle es sich um neue zoologische oder kulinarische Entdeckungen, irrt sich. Es sind drei von neun Namen für neue Kletterrouten am Pfaffen oberhalb der JO-Hütte auf der Rinderalp im Diemtigtal. Getauft wurden die Routen von unseren JOlern im Rahmen eines Kletterwochenendes im April 2017,

verbunden mit der alljährlichen Rindere-Usruumete.

Wer bei der JO mitmacht weiss, dass es nicht nur ums Bergsteigen, Klettern oder Skitourenfahren geht. Auf den Touren und in den Lagern kommt Spass, Geselligkeit und Ausbildung nicht zu kurz. Und man lernt auch immer wieder mal etwas über lokale Geschichten, so zum Beispiel vom Postautofahrer über den Hexenkessel im Kiental, auf dem Weg zum Morgenhorn.


Auch 2017 war für die JO ein durchwegs erfolgreiches Tourenjahr. Abgesehen von ein paar wenigen Skitouren, welche aufgrund von schlechten Schneeverhältnissen und mangelnden Teilnehmern abgesagt werden mussten, konnten die allermeisten Touren wie geplant durchgeführt werden. Spannende Berichte und lustige Fotos findet ihr auf unserer Homepage, www.sac-bern.ch/jugend. Dort könnt ihr euch übrigens auch für den JO-Newsletter eintragen, damit ihr die nächste Tour ganz sicher nicht verpasst.

Das JO-Leiterteam freut sich, der Jugend des SAC Bern auch im 2018 ein vielseitiges Outdoor-Programm und zwei kompetent geleitete

Hallenklettertrainings (Magnet und O'Bloc) anbieten zu können. Speziell erwähnt sei hier das Skitourenlager in der Sportwoche im Oberwallis. Im Sommer gehts dann unter anderem aufs Allalinhorn, die Blüemlisalp und ins Turtmantal, während im Herbst Klettern an der warmen Sonne ansteht.

Zum Schluss möchte ich auch dieses Jahr dem Leiterteam der JO im Namen der Sektion von Herzen danken. Ohne euer Engagement könnten all die Touren nicht durchgeführt werden.

Leo-Philipp Heiniger, JO-Chef

 www.sac-bern.ch/jugend



Seilfreies Klettern am Comersee während der Kletterwoche in Lecco.

Familienbergsteigen



Im 2017 blicken wir auf ein gelungenes Jahr zurück mit einer eingefleischten Gruppe cooler und motivierter Kinder und Eltern! Im Winter wie im Sommer konnten wir dank der sehr bergbegeisterten Teilnehmer wunderschöne und zum Teil auch anspruchsvollere Touren durchführen. Wir möchten uns für eure Treue herzlichst bedanken! Es freut uns sehr, dass ihr immer wieder die Zeit findet, gemeinsam mit uns schöne Bergabenteuer zu erleben. Nur dank eurem Interesse können wir jedes Jahr ein so breites und attraktives Tourenangebot auf die Beine stellen.

Doch uns ist bewusst: Alles ist im Wandel! Die Kinder werden gross, die Eltern werden

älter und damit verändern sich die Gesichter der Teilnehmer an den Familienbergsteigertouren. Neue Gesichter kommen hinzu und bestehende fallen weg.

Nichtsdestotrotz wünschen wir sowohl den weggefallenen wie auch den neuen FaBe-Familien ein erfreuliches und schönes 2018! Wir freuen uns mit euch aufs neue Jahr und auf viele schöne Touren in Fels, Schnee und Eis!

Celina Schlapbach, Leiterin FaBe



Tyrolienne hinter der Hütte, Sustlihütte, Grassen Hochtour.

Jahresberichte 2017

Seniorinnen und Senioren



Im Gegensatz zur Veteranengruppe ist die Gruppe Seniorinnen und Senioren eine ganz offene, unstrukturierte Schar. Wir führen keine Statistik. Unsere Werktagswanderungen sind gut bis sehr gut belegt, hie und da gehts nicht ohne Absagen. Unsere acht Monatstreffe waren wiederum sehr gut besucht. Die männlichen Teilnehmer sind an einer Hand abzuzählen. Für einen

Treff pilgern wir individuell auf den Gurten und erfreuen uns an der reichhaltigen, süssen Selbstbedienungstheke von Frau Migros. Ein Treffen mit unseren ältesten Kameradinnen ist zu einer schönen

Tradition geworden. Es wäre schön, noch einige Gesichter mehr zu sehen und mit dem Gesicht die dazugehörige Geschichte der Trägerin. Ebenfalls Tradition ist unsere Jahresschlussfeier. Von Zithermusikklängen sphärisch umrahmt, erfreute sie 40 Teilnehmerinnen. Die Berichterstatterin nahm auf Einladung an zwei Sitzungen der Tourenkommission teil sowie am Weihnachtsessen des Clubvorstandes. Auf Initiative des Veteranenobmannes entstand die Projektgruppe mit Namen Sen.Vet. Wir setzen uns an einen Tisch und denken laut über diese zwei Gruppierungen nach. Veteranen sind in der Regel ebenfalls Senioren, umgekehrt nicht! Als Seniorinnenvertretung nahm ich an den Jahresschlussfeiern der Veteranen teil. So gehen wir Schritt für Schritt aufeinander zu. Die Seniorinnen schätzen und nutzen das vielseitige Tourenangebot unserer Veteranen. Unsererseits an dieser Stelle ein herzliches Danke. Uns allen sei ein sportlich unfallarmes und kameradschaftlich ein erbauendes, fröhliches Bergsportjahr vergönnt.

Marianne Aebi, Stellvertretende Gruppenleiterin Seniorinnen und Senioren

Veteranen



Mit dem allergrössten Dank an die Tourenleiter und die Teilnehmenden dürfen wir auf ein tolles und unfallfreies Tourenjahr zurückblicken. An insgesamt 160 Tourentagen nahmen 2433 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil. Der Frauenanteil am Tourenprogramm der Veteranen betrug dabei 36 Prozent. 39 Touren mussten leider wetterbedingt, wegen Schneemangel oder aus anderen Gründen abgesagt werden. So liegt die gesamte Tourentätigkeit leicht unter derjenigen des Vorjahres.

Zur Tourentätigkeit, die allen Sektionsmitgliedern offen steht, kommen die geselligen Anlässe der Veteranengruppe wie die zwölf Monatshöcks in der Schmiedstube mit durchschnittlich über 84 anwesenden Veteranen, die zwölf Gurtenhöcks mit im Schnitt über 16 immer noch so rüstigen Veteranen, dass zusammengezählt der Gurten über 150 Mal bestiegen worden ist. Mit den Bildervorträgen, einer Betriebsbesichtigung, der Feier der Runden und Hohen

Geburtstage und der Jahresendfeier verzeichnen wir 161 Anlässe, also etwas mehr als drei pro Woche. Hinter diesen nackten Zahlen versteckt sich ein riesiges Engagement von Tourenleitern und Kameraden, die all diese Anlässe organisieren und mittragen. Viele Tourenleiter verzichten dabei auf ihre Spesenvergütung, und so durfte der Veteranenkassier einige Tausend Franken in unsere Kasse legen. Auch einzelne Kameraden lassen der Veteranen-Kasse immer wieder teils namhafte Beiträge zukommen. Als Novum durften wir sogar die Spende einer Seniorin entgegennehmen. All diesen Spendern gehört unser herzlichstes Dankeschön. Was sich aber nicht in Zahlen fassen lässt, ist das soziale Engagement der Veteranengruppe. All die Besuche bei kranken Kameraden, die Kontaktpflege mit Kameraden, die unseren Anlässen leider fernbleiben müssen, auch die Teilnahme an Trauerfeiern, all dies zeugt von einem Zusammenhalt und dem Willen, der Vereinsamung, dem «Beiseiteschieben» alter Freunde und Kameraden wirksam entgegenzutreten. Dafür gebührt allen ein riesiger und aufrichtiger Dank. Und so dürfen wir momentan mit 181 Veteranen zuversichtlich ins neue Jahr blicken.

Kurt Wüthrich, Obmann Veteranengruppe

Finanzen



Der Bereich Finanzen war durch die Übergabe der Finanzbuchhaltung von Markus Jaun an Daniel Gerber und Johann Eichenberger (Stellvertreter) geprägt.

Der grosse Umfang des Finanzwesens hat dazu geführt, dass das Ressort aufgeteilt wurde. Daniel führt als Verantwortlicher die ganze Buchhaltung: Belege prüfen und Buchungen erfassen, Konti abstimmen, Zah-

lungen ausführen, Kostenzuteilungen beurteilen, Anlaufstelle bei Fragen zu Finanzen usw. Johann ist für das Steuerwesen (MwSt. und Unternehmenssteuern), Versicherungen (Abwicklung Schadensfälle) und die Budgetierung zuständig.

Zum Jahresbeginn 2017 wurde die über 10-jährige Software durch eine aktuelle Version ersetzt, die u.a. den fließenden Jahreswechsel zulässt. Damit können nun während einer Übergangszeit sowohl im alten als auch neuen Kalenderjahr Buchungen erfasst werden. Dies erlaubt eine wesentlich flexiblere und genauere Abgrenzung von Ertrag und Aufwand. Zudem können Auswertungen einfacher erstellt werden.

Zusammen mit den Revisoren wurde im Sommer ein Workshop durchgeführt, an dem Strukturen, Prozesse und Vorgaben für das Finanzwesen beurteilt und festgelegt wurden.

Der bevorstehende Jahresabschluss wird das Finanzteam und die Revisoren nun erhöht beanspruchen. Dank der neuen Software und den bereits erworbenen Erfahrungen sind kaum Überraschungen zu erwarten. Auch aus finanzieller Sicht zeichnet sich ein positives Ergebnis ab.

Daniel Gerber, Finanzen

Jahresberichte 2017

Kommunikation



Im Ressort Kommunikation lief einiges im abgelaufenen Jahr – und leider auch viel Trauriges. So mussten wir am 21. Januar 2018 Abschied nehmen von unserem langjährigen Webmaster und Entwickler des Touren-Tools, Jürg Gerster. Er verstarb kurz vor Weihnachten und hinterlässt eine grosse Lücke (s. a. S. 29, Nachruf). Im Verlauf des Sommers musste Ueli Seemann aus gesundheitlichen

Gründen frühzeitig seine Arbeit für die Sektion niederlegen. Der auf Ende Jahr geplante Ausstieg wurde so abrupt nach vorne verschoben. Wir danken Jürg und Ueli für ihren enormen Einsatz. Wir vermissen die beiden schmerzlich. Sarah, unsere neue Altpräsidentin, füllt die Lücke und wird künftig als Co-Redaktorin bei den Clubnachrichten mithelfen und zusammen mit Daniel Walther die Website sowie die Tourendatenbank betreuen. Herzlich willkommen im Team, Sarah, und vielen Dank für die rasche und gefühlvolle Übernahme von Jürgs Aufgaben.

Nach dem sehr erfolgreichen ersten Geologie-Zyklus Anfang 2017 wurde rasch klar – wir wollen da anknüpfen und weitere Vortragsreihen für unsere Mitglieder und Gäste anbieten. Damit das organisatorisch bewältigt werden kann, wurde unser Ressort mit dem Unterbereich *Kultur* unter der Leitung von Sarah erweitert. Die nächste Vortragsreihe *Schöne Berge – schöne Steine* startet Ende Februar 2018.

2017 sind wie geplant vier Ausgaben der Clubnachrichten mit insgesamt 168 Seiten erschienen. Ich danke allen Mitautoren für ihre interessanten Beiträge! Das Jahresprogramm, ergänzt mit allerlei rund um die Sektion, ist wieder ein wenig dicker geworden. Gut so, aber produktionstechnisch stossen wir langsam an Grenzen, die Massnahmen nötig machen werden. Die Website erfuhr kleinere Anpassungen, so ist beispielsweise unser Clublokal neu direkt über das Menü erreichbar. Das erleichtert auswärtigen Mietern das raschere Auffinden der Informationen. Auf Facebook folgen uns nun 390 Mitglieder und Interessierte.

Die immer komplexeren Anforderungen an die Kommunikation wollen wir künftig mit einem Kommunikationskonzept steuern. Das Konzept wird im Frühling 2018 vom Vorstand freigegeben und ihr dürft euch in den nächsten Jahren auf einige Neuerungen und Verbesserungen freuen.

Barbara Graber, Kommunikation

Umweltkommission



«Mit über 200 Stundenkilometern donnerten am 23. August 2017 über drei Millionen Kubikmeter Gestein ins Bergell hinunter und lösten eine riesige Gerölllawine aus, die tragischerweise acht Wanderer und mehrere Häuser verschüttete. [...] Beim grossen Aletschgletscher ist der Hang bei der Moosfluh ins Rutschen geraten. 160 Millionen Kubikmeter Gestein bewegen sich bis zu

80 cm pro Tag in Richtung Talgrund. Über sechs Kilometer Wanderwege mussten bereits gesperrt werden.» Der Mythos der Alpen gerät ins Rutschen oder die Klimaveränderung rüttelt an den Alpen, so einige Sätze von Greenpeace. Mit der vom Stimmvolk beschlossenen Energiewende gibt es aber auch einige positive Schlagzeilen für unsere Bergwelt aus dem Jahr 2017...

Wiederum hat sich die UKo (Umweltkommission) im Jahr 2017 für die Umwelt eingesetzt, unter anderem mit der Mitwirkung bei der neuen Umweltrichtlinie des Zentralverbands. Unsere Sektion hatte zudem an der Delegiertenversammlung in Solothurn eine offenere Haltung des SAC Schweiz zu Projekten mit erneuerbaren Energien gefordert. Es sollen alle Projekte einer Interessenabwägung unterzogen werden und nicht pauschal verhindert werden. Ein Bekenntnis des SAC Schweiz zu mehr Verantwortung für unser Klima und somit zu globalem Umweltschutz, insbesondere der Bergwelt, konnte an der Delegiertenversammlung aber leider nicht erreicht werden.

Zur Sensibilisierung hat die UKo zusammen mit einigen Tourenleitern Umwelt-Touren angeboten, welche wie im Jahr zuvor sehr beliebt waren. Dies war unter anderem auch der Ansporn, 2018 wiederum Tourenleiter für Exkursionen mit Umweltaspekten zu motivieren, was uns erneut gelungen ist. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Tourenleiter.

Bei der Trifthütte wurde dank dem grossen Einsatz und Organisationstalent der Hüttenwarte Nicole und Turi zur Entrümpelung der Umgebung ein altes WC rückgebaut und ins Tal zur korrekten Entsorgung transportiert; einige UKo-Mitglieder halfen bei dieser Aktion.

«Das Angebot der Umwelt-Touren kommt gut an.»

Neben weiteren Projekten und Arbeiten wird uns im Jahr 2018 vor allem auch die Gaulihütte beschäftigen. Die Planungsarbeiten für die Erneuerung der Gaulihütte wurden 2017 gestartet. Die UKo wird sich in den weiteren Etappen in Zusammenarbeit mit der HüKo und dem Zentralverband für eine möglichst umweltschonende und energieeffiziente Hüttensanierung engagieren.

Ganz in diesem Sinne bedanke ich mich bei allen Mitgliedern, welche sich in den Bergen wie auch im Flachland für die Umwelt einsetzen und dies auch 2018 tun werden. Schritt für Schritt.

Philipp Mattle, UKo

Jahresberichte 2017

Fotogruppe



Zahlreiche und interessante Aktivitäten begleiteten uns im vergangenen Fotojahr. Auch das Gesellige mit dem traditionellen Nachtessen im Januar und dem beliebten Bräteln mit leckeren Beilagen Anfang Juli kam nicht zu kurz.

Zum Thema Technik organisierten wir einen Erfahrungs-Abend zu Lightroom, wo wir Tipps und Tricks zu diesem umfangreichen

Entwicklungsprogramm austauschten. Einen Einblick in Technik und Ausrüstung für die Vogelfotografie gab uns Adrian Schmid, untermauert mit tollen Bildern von Seeadlern in Norwegen.

Bei den immer gut besuchten Bildervorträgen führte uns der Präsident auf eine interessante und abwechslungsreiche Reise rund um Spitzbergen, Iain Campbell erzählte mit eindrucklichen Bildern von seinen Einsätzen in Flüchtlingscamps in Griechenland und Barbara Graber erntete viel Applaus für ihren Vortrag *Bunt und Abstrakt*. Neben einer Abendexkursion in der Stadt Bern unter kundiger Leitung von Jürg Schlichting führte uns Jakob Gnägi durch den Orchideenweg auf dem Frienisberg, wo über 30 Orchideenarten vorkommen. Zum Thema Wasser organisierte Fritz Sorg eine Begehung der Taubenlochschlucht.

Für *Photo Münsingen 2018*, einem anspruchsvollen Fotowettbewerb für Fotoclubs aus halb Europa, waren bereits einige unserer Fotografen in Kletterhallen und im Bouldergebiet des Lindentälis unterwegs, um Material zum Thema Move zu sammeln. Weitere Aktionen zu diesem Thema sind noch geplant.

Viel Erfolg, mit 59 eingereichten Bildern von 23 Teilnehmern, hatten wir mit unserem internen Fotowettbewerb zum Thema *Spiegelungen*. Das zweitbeste Ergebnis nach dem Rekord vom Vorjahr. Erfreulich auch, dass wiederum Sektionsmitglieder ausserhalb der Fotogruppe teilgenommen haben. Herzlichen Dank allen Teilnehmern für die tollen Bilder.

Die Fotogruppe zählt wie im Vorjahr 52 Mitglieder. Zwei Abgänge konnten mit zwei Neumitgliedern kompensiert werden. Interessenten sind an allen unseren Veranstaltungen als Gäste immer sehr willkommen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die am Klubleben aktiv teilgenommen und mitgearbeitet haben. Speziellen Dank dem Vorstand für seine wertvolle Unterstützung und Mitarbeit.

Fred Nydegger, Präsident Fotogruppe



Exkursion zum Thema Wasser in die Taubenlochschlucht.

Jahresberichte 2017

Hüttenwerker



Meistens kommen die Hüttenwerker bei Wegarbeiten zur Trifthütte erstmals zum Einsatz. Bei Saisonstart im Juni 2017 war der Weg jedoch für einmal ohne grössere Hindernisse begehbar, obwohl die provisorische Brücke über den Drosibach einigen Berggängern etwas zu schaffen machte. Der erste Einsatz galt trotzdem der Trifthütte. Zwei Teams von je vier Frauen und Männern

stiegen Ende Juni zur Trifthütte hoch, spachtelten und strichen Fensterrahmen, verlegten ein Elektrokabel unter den Boden und erneuerten Eternittafeln an der Hüttenfassade. Persönlich konnte ich infolge eines akuten Rückenleidens nicht mit dabei sein. Die Feedbacks der eifrigen Helfer waren jedoch sehr erfreulich. Christine Heggendorn: «Ich bin zurück von der Trift; es waren tolle Tage. Wir haben die Elektroleitung vergraben und ich habe alles zugeschaufelt. Schön anstrengend war's, aber richtig cool!» Ein weiterer Kommentar, von Jürg Schlatter: «Ich danke euch allen für diese interessanten Tage zusammen mit bemerkenswerten Personen, bei herausragender Verpflegung, bei ausserordentlicher Gastfreundschaft an einem himmlischen Ort. Ich komme gerne wieder!»

Lawinschäden am Weg zur Gaulihütte

Bei einer Begehung des Weges zur Gaulihütte stellte Roland Frutiger (Gauli-Hüttenchef) fest, dass Lawinniedergänge oberhalb Schrätteren ein Wegstück von mehreren hundert Metern ziemlich verwüstet hatten. Der Einsatz einer grösseren Gruppe Hüttenwerker war gefordert. Doch dies ist kurzfristig und mitten in den Sommerferien nicht so einfach. Und doch, wir konnten auf die Hilfe des Asylzentrums Büren an der Aare zurückgreifen. Am 19. Juli war es so weit. Gespannt warteten wir am frühen Morgen am Parkplatz Urbachtal auf die Ankunft der freiwilligen Helfer des Asylzentrums Büren. Tatsächlich traf um 7.30 Uhr ein Bus ein und entlud zwölf junge Männer, Asylsuchende aus den Herkunftsländern Afghanistan, Syrien und Eritrea. Die jungen Männer (die meisten überhaupt nicht berggänglich angezogen, sie trugen irgendwelche Brocki-Bekleidungen, einer sogar mit stollenbestückten Fussballschuhen und einige mit einem Plastikbeutel anstelle eines Rucksacks) freuten sich auf den Arbeitseinsatz hoch oben in den Bergen. Roland Frutiger erteilte eine

kurze Instruktion und los ging der Fussmarsch zur Schrätteren, wo das mit dem Heli hochgeflogene Werkzeug und Verpflegung verteilt wurde. Roland verteilte allen Helfern nebst zwei Sandwiches und Nussgipfel je eine grosse Flasche Mineralwasser, mit Kohlensäure. Was wir nicht wussten, solches Mineralwasser schmeckt diesen Leuten überhaupt nicht. Viele von ihnen gingen zum Bach, leerten die Flasche aus und füllten sie mit natürlichem Wasser, aromatisiert durch irgendwelche Fäkalien der oben auf der Alp weidenden Schafe. Trotz dieser Eigenheiten, die jungen Männer packten an und nahmen die Anweisungen von uns Begleitpersonen an. Entsprechend zügig konnte der Gauli-Hüttenweg wieder passabel hergerichtet und der Arbeitstag im Verlaufe des Nachmittags mit dem Marsch zurück zum Parkplatz abgeschlossen werden. Wir erreichten diesen punktgenau zum Zeitpunkt, als es zu blitzen begann und ein kräftiger Regen einsetzte, begleitet von starkem Hagel auf der Rückfahrt entlang des Briensersees bis nach Interlaken. Glück gehabt!

Verschiedene Einsätze

Ende Juli erstellten drei Hüttenwerker bei der Windegghütte ein bisher schlecht passierbares Wegstück vom Wohncontainer zum WC-Häuschen. Zum Abschluss der Saison fand im Oktober bei der Niderhornhütte die traditionelle Hüttenholzete in fröhlicher Stimmung und mit kulinarischen Leckerbissen statt. Danke Bärnu (Hüttenchef) für die ausgezeichnete Bewirtung!

Die Hüttenwerkersaison 2017 konnte erfolgreich und ohne Unfälle abgeschlossen werden. Die im Einsatz gestandenen Helferinnen und Helfer haben wiederum hervorragende Arbeit geleistet und die Stimmung in den Teams war richtig cool. Herzlichen Dank allen, die mitgewirkt haben!

Es würde mich freuen, wenn sich weitere SAC-Mitglieder unserer Sektion für einen Einsatz als Hüttenwerker zur Verfügung stellen könnten. Anmeldungen nehme ich jederzeit gerne entgegen.

Peter Eichholzer, Koordinator Hüttenwerker SAC Bern



Wegarbeiten am Gaulizustieg.

Bibliothek



Die Bibliothek am neuen Standort im 3. UG der Brunnmattstrasse hat sich bewährt. Der Raum ist zwar klein, aber völlig genügend und schön eingerichtet. Er genügt unseren Bedürfnissen vollauf. Auch die Regelung mit der Schlüsselabholung in der Schmiedstube funktioniert reibungslos. Es sind uns keine Reklamationen und anderweitigen Wünsche bekannt geworden.

Die Ausleihen bewegen sich im üblichen Rahmen. Ebenso verhält es sich mit den Neuanschaffungen bei den Clubführern und der Landeskarten. Grundsätzlich wird das Angebot so gehalten, dass wir mit dem vorhandenen Platz auskommen.

Einzige Beanstandung von unserer Seite ist die Tatsache, dass einige Mitglieder die Ausleihfristen massiv überziehen und wir manchmal Mühe und Aufwand haben, die ausstehenden Ausleihen wieder einzutreiben.

Die bestehenden Mitglieder der Bibliotheksgruppe werden ihre Arbeiten auch im folgenden Jahr weiterführen.

Tobias Ledergerber, Leiter Bibliotheksgruppe SAC Sektion Bern

Jahresberichte 2017

SAC-Rettungsstation Kiental/Suldtal



Insgesamt wurde die Rettungsstation Kiental/Suldtal neun Mal aufgeboten. (Einsätze der Rega oder Air Glaciers im Einsatzgebiet ohne unsere Unterstützung sind nicht enthalten.) Viermal reichte ein Rettungsspezialist, welcher die Helikopter-Crews unterstützte und so die verletzten oder blockierten Personen rettete.

Aussergewöhnlich war die Rettung von vier jungen Franzosen am Morgenberghorn. Sie versuchten im März mit Schneerutschern vom Morgenberghorn Richtung Schlieri abzufahren. Dabei stürzte der Erste über ein Felsband und musste verletzt geborgen werden. Die anderen drei waren über den Felsen blockiert und mussten evakuiert werden, was wegen des schlechten Wetters schwierig war. Im Einsatz waren drei Helikopter-Crews und drei Rettungsspezialisten des SAC.

Am Hohtürli suchten wir im September ein junges Paar, das am Abend nicht wie abgemacht in der Griesalp eintraf. Das Wetter war schlecht, mit Nebel, Regen und Schnee. Wir fanden sie schliesslich schlafend in einer Hütte auf der Bundalp. Sie waren nicht erfreut, als wir sie weckten und konnten nicht verstehen, dass man sie suchte. Im Einsatz waren 16 Retter, zwei Suchhunde und eine Rega-Crew. Am Niesen und im Suldtal retteten wir ältere Wanderer, welche den Weg verloren hatten und in unwegsamem Gelände blockiert waren. Sie konnten keine genauen Angaben über ihren Standort machen. Da Wanderer in diesem Alter oft noch mit Nokia-Telefonen unterwegs sind, können sie zwar telefonieren aber keine Ortung vornehmen, was jeweils eine aufwändige Suche auslöst.

Im Dezember suchten wir ein älteres geh- und sehbehindertes Ehepaar. Sie hatten sich verfahren und waren nachts mit dem Auto im Schnee stecken geblieben. Sie wollten eigentlich von Bern nach Thun. Sie fragten dann in Reichenbach nach dem Weg. Gefunden wurden sie dann auf einer Forststrasse im Suldgraben bei Mülönen.



Retten will gelernt sein: Rettungsübung in unwegsamem Gelände.

Insgesamt leisteten wir im letzten Jahr ca. 158 Einsatzstunden und ca. 460 Übungsstunden.

Grossen Dank an alle Retterinnen und Retter, die unsere Übungen besuchen, im Notfall einsatzbereit sind und einen Teil ihrer Freizeit für die Bergrettung einsetzen.

Danke dem SAC Bern und den Gemeinden Aeschi und Reichenbach für die finanzielle Unterstützung.

Heinz Christen, Rettungschef, SAC Rettungsstation Kiental/Suldtal

Archiv



Neben der Übergabe von Archivnachträgen an die Burgerbibliothek war die wichtigste Arbeit die Katalogisierung des Archivs: 2018 wird dieses Inventar unter katalog.burgerbib.ch online gestellt, wo sich heute schon die Inventare des SAC-Zentralarchivs und des AACB-Archivs befinden. Bis dahin ist für die Benutzung des Archivs in der Burgerbibliothek noch eine Voranmeldung an mich

nötig: thomas.schmid@burgerbib.ch; manche Fragen kann ich auch direkt beantworten. Wer Dokumente ins Archiv abliefern möchte, kann mich weiterhin gern kontaktieren.

Thomas Schmid, Archivar



Alte Hüttenbücher enthalten gelegentlich richtige kleine Kunstwerke: Der Student der Malerei Albert Jakob Welti (1894–1965) hat 1913 im Hüttenbuch der Windegghütte mit flinkem Stift nicht nur seine beiden Begleiter und sich selbst festgehalten (links), sondern auch den Einheimischen Melchior Bossli porträtiert (rechts), dem die Windegghütte gehörte, bevor die Sektion Bern sie übernahm. (Signatur: GA SAC Bern 289)